

BFF

Hund und Mensch:
Best Friends Forever

Esther
und Trinity

Die beiden Schwestern
unterstützen sich
gegenseitig



Hier leben Esther und Trinity



Steckbrief Uganda

Fläche: 241.550 km²

(ein Drittel kleiner als Deutschland und 6-mal so groß wie die Schweiz)

Einwohner: 43 Millionen

(Deutschland: 83 Millionen, Schweiz: 8 Millionen)

Hauptstadt: Kampala

Klima: tropisch warm

Tierwelt: z.B. Zebra und Löwe

Amtssprachen: Englisch und Suaheli.

Zu den wichtigsten lokalen Sprachen gehören Luganda, Luo, Iteso, Lusoga und Rwanyankole.

DEMOKRATISCHE
REPUBLIK KONGO

Uganda

Der Victoriasee
ist der drittgrößte
See der Welt!



Kampala

Hauptstadt

Victoriasee

Größter See Afrikas

VICTORIASEE

KENIA

RUANDA

TANSANIA



CBM



Chris



Biene

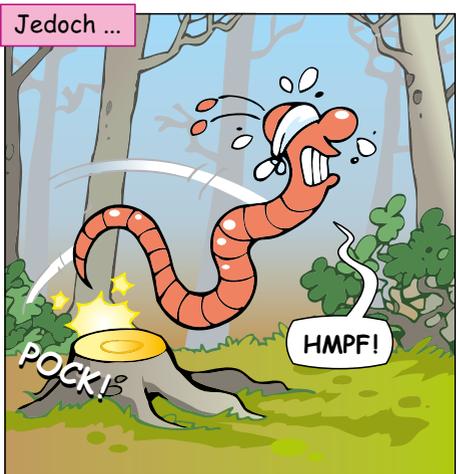


Manni



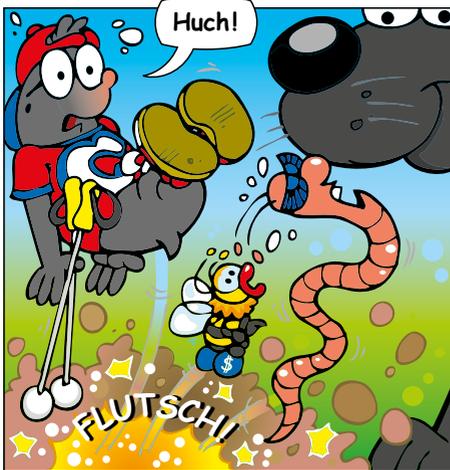
*griechisch: Gefunden!







Das ist Spondonium. Das Wundermittel, mit dem die drei durch die Erde flutschen.





Esther ← und Trinity

Lernt die beiden Schwestern Esther und Trinity kennen. Sie sind 14 und 10 Jahre alt und leben in Uganda. Beide haben eine Augenkrankheit, die „Grauer Star“ heißt. Esther, die Ältere der beiden, kann nichts mehr sehen. Die jüngere Schwester Trinity hat den Grauen Star nur auf einem Auge und kann mit dem anderen Auge noch sehen. Die beiden Mädchen gehen nie ohneeinander aus dem Haus und helfen sich gegenseitig.





Trinity zeigt, was sie noch auf dem einen Auge sehen kann.

Esther und Trinity haben ihre Eltern sehr früh verloren. Deshalb leben sie bei ihrer Oma und ihrem Onkel. Die Oma und der Onkel haben auch beide Grauen Star.

Besonders Trinity ist ihrer Familie eine große Hilfe: Sie unterstützt die Schwester bei täglichen Aufgaben wie Wasser holen

oder schreiben. Auch führt sie Esther, wenn sie vor die Tür gehen, damit sie sich nicht verletzt. – Eines Tages erzählt eine Frau in der Gemeinde vom Mengo-Krankenhaus und begleitet die Mädchen dorthin. „Wir müssen operieren“, erklärt der Arzt in der Klinik. Doch woher das Geld nehmen? Die Familie ist sehr arm.



Täglich kommen bis zu 400 Menschen mit Augenleiden in die Mengo-Klinik.



Banges Hoffen. Wer soll die Operation der Schwestern zahlen? Die Familie hat kein Geld.



Augentropfen nach der Operation verhindern eine Infektion.

Die Lösung: Die Christoffel-Blindenmission (CBM) stellt Geld bereit, damit auch arme Menschen im Krankenhaus behandelt werden können. So ist es möglich, Esther, Trinity und sogar den Onkel zu operieren. Mit Erfolg: Die drei können nach der OP wieder alles sehen: die Oma, die anderen Kinder und das Dorf, in dem sie wohnen. Nun möchten die Mädchen unbedingt wieder zur Schule gehen.

Auch die Großmutter bekommt in der Mengo-Klinik Hilfe. Leider kann sie nicht operiert werden. Aber sie bekommt einen Langstock, mit dem sie sich zurechtfinden kann. Mit dem Stock kann sie Hindernisse erkennen und drumherum laufen. Außerdem sehen so auch andere Menschen, dass sie blind ist, und können ihr helfen.

Toll! Die OP hat weniger als eine Stunde gedauert.



Sehtest

So geht's: Hänge dieses Bild einen Meter entfernt in Augenhöhe auf. Halte ein Auge zu und suche die Häuser. Achtung: Dieser Test ersetzt keine ärztliche Untersuchung!

Hilfst du mir, die fünf Häuser zu finden?



Gut, dass die
CBM hilft.

Danke!







Der Wolf im Haus

Wer den kleinen Chihuahua (Bild unten) sieht, kann es kaum glauben: Der Hund stammt vom **Wolf** ab. Die Wissenschaft geht heute davon aus, dass die Freundschaft zwischen Wolf und Mensch vor rund 20.000 Jahren begann.

Gemeinsamer Jagderfolg

In der letzten großen Eiszeit sind viele große Tiere, wie etwa das Mammut, ausgestorben. Die Jagd wurde dadurch für den Menschen schwieriger, denn kleinere Tiere waren schwerer aufzuspüren und mussten in größerer Zahl gejagt werden. Der Wolf half von nun an, sie zu finden und einzukesseln. Er wurde ein wichtiger Begleiter des Menschen.

Hunde „lesen“ Menschen

In der langen Zeit, in der Hund und Mensch schon zusammenleben, hat der Hund es gelernt, die Körpersprache des Menschen sehr gut zu verstehen. Schon kleine Gesten reichen vielen Hunden,

um zu verstehen, was ihr Besitzer von ihnen will. Sie verstehen, wenn man mit dem Finger auf etwas zeigt. – Das kann sonst kaum ein Tier!

Sprechen Hunde?

Tatsächlich lässt sich beobachten, wie Hunde mit ihrem Besitzer sprechen: Anstupsen mit der Nase, das Spielzeug vor die Füße legen, an der Tür kratzen – Hunde wissen sehr gut, wie sie sich dem Menschen mitteilen können.

Sie helfen!

Hunde helfen den Menschen nicht nur bei der Jagd, sondern auch im täglichen Leben. Sie können sogar so ausgebildet werden, dass sie blinde Menschen begleiten können.

So ein „Assistenzhund“ erlernt ganz erstaunliche Fähigkeiten und ist eine wichtige Hilfe für seinen Besitzer.

(Lies dazu den Beitrag auf den Seiten 16 und 17 über „Herrn Lasse“).



Wolf

Chihuahua

*Kaum zu glauben:
Die beiden sind verwandt!*

Quiz

1. Stimmt es, dass Chihuahua und Wolf miteinander verwandt sind?

ja nein

2. Hunde werden erst seit 100 Jahren vom Menschen gehalten. Stimmt das?

ja nein

3. Stimmt es, dass Hunde sich dem Menschen ganz gut mitteilen können?

ja nein

4. Ist es richtig, dass Hunde auch als Helfer für Menschen ausgebildet werden können?

ja nein

5. Der Hund kann erkennen, worauf ein Mensch mit dem Finger zeigt. Stimmt das?

ja nein

Der Golden Retriever wird gerne als Assistenzhund ausgebildet.

Kalter Hund

Süßspeise



Illustration: CBM

Zutaten

- 150 g Zartbitter-Kuvertüre
- 450 g Vollmilch-Kuvertüre
- 150 g Kokosfett
- 200 g Schlagsahne
- 2 Pck. Vanillezucker
- 250 g Butterkekse

Zubereitung

- 1 Eine Kastenform (30 cm) gut mit Backpapier auslegen.
- 2 Für die Schokoladencreme die Kuvertüren grob hacken und das Kokosfett klein schneiden.
- 3 Alles mit der Sahne in einem Topf schmelzen und gut mit dem Vanillezucker verrühren.
- 4 Die Form mit einer Schicht Butterkekse auslegen. Nun so viel Schokoladencreme auf die Kekse geben, dass diese bedeckt sind.
- 5 Abwechselnd Schokoladencreme und Kekse in der Form schichten.
- 6 Den Kalten Hund etwa fünf Stunden oder über Nacht in den Kühlschrank stellen. So wird alles schön fest.
- 7 Den Kalten Hund aus der Form lösen und auf eine Platte stürzen.
- 8 Gekühlt und in Scheiben geschnitten servieren.

Guten
Appetit!





Marlene Groh,
7 Jahre

Echt tolle
Bilder!



Andrea



Aid Zahirovic, 9 Jahre



Verena Greiml

Im „Kalten
Hund“ ist auch
kein Hund.



„Herr Kellner, in dem
Kirschkuchen sind ja gar
keine Kirschen!“ – „Ja, ist doch
klar! In einem Hundekuchen
sind ja auch keine Hunde!“

Danke für
eure Briefe!



Paul zerscheppert in der
Wohnung seines Onkels eine
große Vase. Der erblasste
Onkel stammelt: „Die Vase
war aus dem 17. Jahrhundert!“
Darauf Paul erleichtert: „Gott
sei Dank, ich dachte schon, sie
sei neu“

Der Blindenführhund

Wissenswert!

Ein Freund und Helfer

Das sind Dirk und sein Blindenführhund Herr Lasse. Dirk ist blind und verwendet viele verschiedene Hilfsmittel, die ihm den Alltag erleichtern. Am liebsten lässt er sich aber von Herrn Lasse helfen.

Herr Lasse ist ein schwarzer Labrador und schon acht Jahre alt. Er wurde dafür ausgebildet, Dirk um Hindernisse herumzuführen und ihm verschiedene Dinge, wie eine Ampel, anzuzeigen. Wenn Dirk zu Hause ist, muss Herr Lasse nicht arbeiten und darf sich ausruhen.

Woran könnt ihr einen Blindenführhund erkennen? Ihr erkennt ihn an seiner orangenen Weste und vor allem an dem Führgeschirr. Dirk hält sich an dem Führgeschirr fest. So kann er erkennen, wie und wohin Herr Lasse sich bewegt.

Wichtig: Fasst einen Blindenführhund nur mit Einverständnis des Besitzers an und ruft ihn nicht, wenn er im Führgeschirr ist.



Fotos (5): CBM

Der Hund ist dann „auf Arbeit“ und wird sonst leicht abgelenkt.

Ein Blindenführhund gilt vor dem Gesetz als „Hilfsmittel“, so wie der Langstock (der Taststock für blinde Menschen) auch. Das bedeutet, dass Dirk Herrn Lasse überall mit reinnehmen darf. Er darf in jeden Einkaufsladen, ins Krankenhaus, zum Metzger, ins Hotel – einfach überall mit rein. Denn Dirk braucht ihn, um sich zurechtzufinden.

Wenn Herr Lasse sieht, dass Dirk auf eine Treppe oder einen Bordstein zugeht, muss er das Dirk anzeigen. Geht die Stufe nach oben, stellt sich Herr Lasse mit den Vorderpfoten darauf. Das merkt Dirk und weiß, dass es eine oder mehrere Stufen hochgeht. Führt die Stufe oder Treppe nach unten, setzt Herr Lasse sich direkt davor hin. Dadurch weiß Dirk, dass er Stufen hinuntermuss.





Wenn Dirk Herr Lasse sagt, dass er einen Briefkasten suchen soll, zeigt er diesen an. Er springt am Briefkasten hoch und Dirk kann nach dem Briefschlitz tasten.

Auch Bushaltestellen findet Herr Lasse und führt Dirk gezielt dorthin.



Am allerliebsten zeigt Herr Lasse Ampeln an. Das macht ihm großen Spaß. Herr Lasse springt an der Ampel hoch und drückt sogar mit seiner Pfote den Knopf.



Ein Blindenführhund ist eine große Unterstützung für einen blinden Menschen. Und wie das bei Hunden oft ist, kann er auch ein guter Freund sein. Dirk und Herr Lasse sind auf jeden Fall sehr gute Freunde.



Schaut euch unsere neue Website an

Möchtest du wissen, wie du einen blinden Menschen unterstützen kannst? Dann schau dir im Internet unser Poster „Wie führe ich einen blinden Menschen“ an.

Auf unserer Website findest du Spiele und Poster.

www.cbm.de/chris

Wenn du in der Schweiz wohnst:

www.cbmswiss.ch/chris





Tolle CBM-Aktion!



Die CBM in deinem Klassenzimmer

Tolle Aktion! Die Christoffel-Blindenmission (CBM) wird immer wieder in Schulen eingeladen. Natürlich kommen dann auch Herr Lasse und Dirk mit. So könnt ihr die beiden kennenlernen und Fragen stellen, wie etwa: Woher weiß Dirk, welche Farbe sein T-Shirt hat? Wie kann er kochen? Weiß er, wie er aussieht? Ist es für ihn schwer, Wege zu finden? Das und vieles mehr erklärt er im Unterricht.

Außerdem bringen wir das Erlebnismobil mit: Dort setzt ihr eine Graue-Star-Brille auf, mit der ihr so schlecht seht wie Esther auf Seite 6. Und ihr bekommt einen Langstock. So lauft ihr durch das Mobil und erlebt, wie es sich anfühlt, blind einen Weg finden zu müssen.



Der CBM-Mitarbeiter Dirk stellt der Schulklasse seinen Blindenführhund Herr Lasse vor.



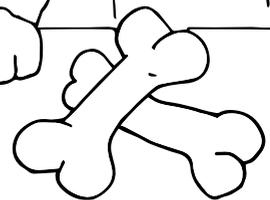
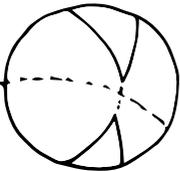
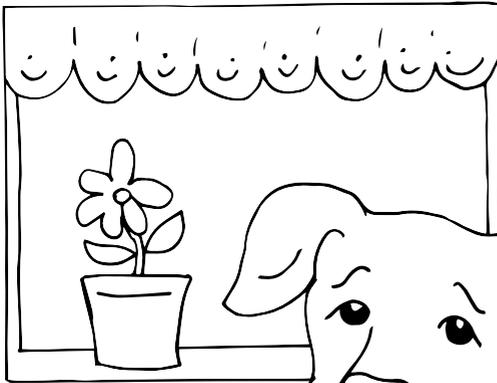
„3 Minuten blind“
im Erlebnismobil



Fotos (2): CBM

Ausmalbild Hund

Meinen male ich schwarz-weiß.



Gewinnspiel

Gewinne eine von fünf Chris-Tassen!



Fülle das Kreuzworträtsel aus und finde das Lösungswort.

	hilfs- bereites Tier	Stachel- tier	Wiese	sechster Buchstabe im ABC	4	dort	Äpfel und Birnen		Wasser vom Himmel
Denk- organ	1					große Kirche			
Land in Afrika					6			fünfter Buchstabe im ABC	2
Zuhause der Vögel						ägyptischer Sonnen- gott			
		3	5	große Maus					
erster Wochen- tag							nicht aus		

Foto: CBM

Teilnahme-Coupon

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6

Notiere die Lösung und sende uns die Seite mit dem ausgefüllten Teilnahme-Coupon an die unten stehende Adresse. Du kannst uns die Lösung aber auch mailen: chris@cbm.de – oder, wenn du in der Schweiz wohnst, an info@cbmswiss.ch. Mit etwas Glück gewinnst du eine von fünf CHRIS-Tassen. Einsendeschluss ist der 31. März 2023. Bitte in DRUCKBUCHSTABEN ausfüllen.

Vor-, Nachname

Geburtsdatum (Angabe freiwillig)

Straße, Nr.

PLZ, Ort

- Ich möchte den Ausmal-Comic kostenlos zugesandt bekommen.
 Ich möchte das Rätselheft kostenlos zugesandt bekommen.



Information zur Datenverarbeitung: Die Christoffel-Blindenmission (Anschrift s.u.; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten) verarbeitet Ihre im Teilnahme-coupon angegebenen Daten gem. § 6 Nr. 5 DSGVO für die Durchführung des Gewinnspiels. Die Nutzung Ihrer Daten und ggf. Interessen für werbliche Zwecke erfolgt gem. § 6 Nr. 4 und Nr. 2 DSGVO. Einer künftigen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit widersprechen. Weitere Informationen zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.cbm.de/datenschutz



IMPRESSUM

CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e. V.: Stubenwald-Allee 5 · 64625 Bensheim · Telefon: (0 62 51) 131-131
E-Mail: chris@cbm.de · www.cbm.de · **Spendenkonto** IBAN: DE46 3702 0500 0000 0020 20 · BIC: BFSWDE33XXX

V. i. S. d. P.: Dr. Rainer Brockhaus, Dr. Peter Schießl · Das Logo und die Marke CBM sind rechtlich geschützt · Mit jeder Spende an die CBM helfen Sie, das Leben von Menschen mit Behinderungen in den ärmsten Gebieten der Erde zu verbessern. Ihre Spende setzen wir für den von Ihnen angegebenen Zweck ein oder dort, wo sie am dringendsten gebraucht wird. www.cbm.de

CBM Schweiz: Schützenstrasse 7 · 8800 Thalwil · Telefon: 044 275 21 71 · E-Mail: info@cbmswiss.ch
www.cbmswiss.ch · **Spendenkonto** IBAN: IBAN CH41 0900 0000 8030 3030 1

Herausgeber und Verlag: Christoffel-Blindenmission in Zusammenarbeit mit der Kinderzeitschrift JUNIOR.

Konzeption: H. Rothermel, www.rothermel-dtp.de · **Redaktion:** Anne Schrader, Inette Kreis, Teresa Dolle, Stefan Leu, Gisela Matthes, Dorine Niemann, Uta-Caecilia Nabert · **Illustration:** Oliver Sasse · **ISSN:** 1615-1062

